



GEMEINDE FOHNSDORF

STEIERMARK

8753 Fohnsdorf Hauptplatz 3

Pol.Bez. Murtal

Homepage: www.fohnsdorf.at

E-Mail: gde@fohnsdorf.gv.at

ATU: 28574600

Aktenzahl: GR/04/2025

Verhandlungsschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag, 25.09.2025, mit Beginn um 17.00 Uhr im Gemeindeamt Fohnsdorf, Gemeinderatssitzungssaal des Gemeindeamtes Fohnsdorf, 8753 Fohnsdorf, Hauptplatz 3.

Anwesend:

Bgm. Ing. Mag. Volkart Kienzl, ÖVP

GR Christian Holzer, SPÖ

GK Brigitte Wolfger, SPÖ

GR Ing. Michael Mader, SPÖ

GR Nina Tscharre, SPÖ

GR Martin Wildpaner, SPÖ

GVM Christoph Göttfried, SPÖ

GR Martina Stummer, SPÖ

1.Vizebgm. Helmut Tscharre, SPÖ

GR Wolfgang Wölfler, SPÖ

2.Vizebgm. Ing. Dominik Wildbolz, ÖVP

GR Ing. Alfred Kaltenegger, ÖVP

GR Gottfried Reiter, ÖVP (ab 17:36) Uhr

GR Melanie Bärnthaler, ÖVP

GR DI Herbert Klein, ÖVP

GR Christoph Moser, ÖVP

GR Raphael Pichlmaier, ÖVP

GR Dominik Hrastnik, FPÖ

GR Daniel Peinhopf, FPÖ

GR Marc André Wachter, FPÖ

GR Rudolf Windischhofer, KPÖ

Entschuldigt:

GR Markus Brunnhofer, SPÖ

GR Dr. med. univ Gerhard Obermayer, SPÖ

GR Elke Antonia Wieser, ÖVP

GR Reinhard Preißl, ÖVP

Eröffnung und Begrüßung, Feststellen der Beschlussfähigkeit

Fragestunde gemäß § 54 Abs. 4 der Stmk. GemO 1967 (Anfragen an den Bürgermeister, die Vizebürgermeister, die übrigen Vorstandsmitglieder und Ausschussvorsitzenden)

Tagesordnung – öffentlicher Teil

1. Behandlung von etwaigen Einwendungen gemäß § 60 Abs. 5 Stmk. GemO 1967 und Genehmigung des öffentlichen Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 21.08.2025 ()
2. 1. Nachtragsvoranschlag 2025 (DI Herbert Klein)
3. 1. NTVA 2025 - Gesamtbetrag Darlehen und Zahlungsverpflichtungen (DI Herbert Klein)
4. 1. NTVA 2025 - Nachweis über die Investitionstätigkeit und deren Finanzierung (DI Herbert Klein)
5. 1. NTVA 2025 - Haushaltsbeschlüsse über Steuern/Abgaben/Beiträge/Gebühren sowie besondere Leistungen (DI Herbert Klein)
6. 1. NTVA 2025 - Gegenseitige Bedeckungen bis 10.09.2025 (DI Herbert Klein)
7. 1. NTVA 2025 - Gegenseitige Deckungsfähigkeit (DI Herbert Klein)
8. 1. Nachtragsvoranschlag 2025 - Änderung Dienstpostenplan (DI Herbert Klein)
9. Ankauf Ärztezentrum (Superädifikat auf EZ 905, KG 65010) nach Leasingauslauf (DI Herbert Klein)
10. Berichtigung des GR Beschlusses vom 27.03.2025, Top 15, Ausscheiden aus öff. Gut und Überführung ins Gemeindevermögen; Teilflächen der Grundstücke Nr. 225/5, 216/1 und 216/17; KG Dietersdorf (Ing. Alfred Kaltenegger)

11. Berichtigung des GR Beschlusses vom 27.03.2025, Top 9, Tauschvertrag von Teilflächen der Grundstücke Nr. 225/5, 216/1 und 216/17; KG Dietersdorf (Ing. Alfred Kaltenegger)
12. Ergänzungsbeschluss zum GR Beschluss vom 14.11.2024, Top 3, betreffend der Übernahme der Grst.Nr.TFI 588/5, 872/18, 872/24, 872/26 und 872/37, jeweils KG Fohnsdorf, ins öff. Gut (Ing. Alfred Kaltenegger)
13. Abänderungsbeschluss betreffend des gleichwertigen Abtauschs von Gehwegflächen des Grundstückes 768/8 mit Flächen des Grundstückes 369/3, sowie Verkaufes der Restfläche des Grundstückes 369/3 und TFI des Grundstückes Bfl .28/6, jeweils KG Fohnsdorf (Ing. Alfred Kaltenegger)
14. Energienetze Steiermark - Dienstbarkeitsvereinbarung 30 KV Leitung betreffend der Grundstücke 327, 338, 370, KG Aichdorf, 225/5, KG Dietersdorf sowie 818/1, 818/2, KG Fohnsdorf (Ing. Alfred Kaltenegger)
15. Neue Vereinbarung Benützung Sportstätten mit der HBLA f.w.B. Fohnsdorf (DI Herbert Klein)
16. Beratung und Beschlussfassung über die Stellungnahmen zum Auflagenentwurf der 6. Änderung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes 4.0, VF 4.06 "Sachbereichskonzept - Energie" (Ing. Alfred Kaltenegger)
17. Beratung und Endbeschlussfassung über die 6. Änderung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes 4.0, VF 4.06 "Sachbereichskonzept - Energie" (Ing. Alfred Kaltenegger)
18. Beratung und Beschlussfassung über die Stellungnahmen zum Auflagenentwurf der 7. Änderung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes 4.0, VF 4.07 "Photovoltaikanlage Kumpitz"(PV-Lanz) (Ing. Alfred Kaltenegger)
19. Beratung und Endbeschlussfassung über die 7. Änderung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes 4.0, VF 4.07 "Photovoltaikanlage Kumpitz"(PV-Lanz) (Ing. Alfred Kaltenegger)
20. Beratung und Beschlussfassung über die Stellungnahmen zum Auflagenentwurf der 8. Änderung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes 4.0, VF 4.08 "Photovoltaikanlage Fohnsdorf - Ost und Rattenberg" (Ing. Alfred Kaltenegger)

21. Beratung und Endbeschlussfassung über die 8. Änderung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes 4.0, VF 4.08 "Photovoltaikanlage Fohnsdorf Ost-Rattenberg" (Ing. Alfred Kaltenegger)
22. Beratung und Beschlussfassung über die Stellungnahmen zum Auflagenentwurf der 21. Änderung des Flächenwidmungsplanes 3.0, VF 3.21 "Photovoltaikanlage Kumpitz"(PV-Lanz) (Ing. Alfred Kaltenegger)
23. Beratung und Endbeschlussfassung über die 21. Änderung des Flächenwidmungsplanes 3.0, VF 3.21 "Photovoltaikanlage Kumpitz"(PV-Lanz) (Ing. Alfred Kaltenegger)
24. Beratung und Beschlussfassung über die Stellungnahmen zum Auflagenentwurf der 22. Änderung des Flächenwidmungsplanes 3.0, VF 3.22 "Photovoltaikanlage Fohnsdorf - Ost und Rattenberg" (Ing. Alfred Kaltenegger)
25. Beratung und Endbeschlussfassung über die 22. Änderung des Flächenwidmungsplanes 3.0, VF 3.22 "Photovoltaikanlage Fohnsdorf Ost-Rattenberg" (Ing. Alfred Kaltenegger)
26. Verordnung zur grundbücherlichen Durchführung der Schlussvermessung der L503 "Sanierung Rattenberg-Fohnsdorf 2. BA 2023", KG Sillweg (Ing. Alfred Kaltenegger)
27. Verordnung zur grundbücherlichen Durchführung der Schlussvermessung der L503 "Sanierung Rattenberg-Fohnsdorf 2. BA 2023", KG Fohnsdorf (Ing. Alfred Kaltenegger)
28. Neuabschluss eines Wärmelieferungsvertrages für den Kindergarten Grabenstraße mit der Stadtwerke Judenburg AG (Ing. Mag. Volkart Kienzl)
29. Teuerungsausgleich Herbst/Winter 2025 (Marc André Wachter)
30. Neuabschluss Werkvertrag Gemeindeärztliche Tätigkeiten Dr. Russold-Raber (Marc André Wachter)
31. Genehmigung des vom Bürgermeister erstellten Aufteilungsentwurf des Jagdpachtschillings 2025/2026 gem. § 21 Stmk. Jagdgesetz 1986 (Ing. Mag. Volkart Kienzl)

32. Wechsel des Anbieters vom Remotemanagementsystem (Raphael Pichlmaier)
33. Durchführung eines Kabarett mit Robert Palfrader (Raphael Pichlmaier)
34. Neubeschlussfassung der Richtline zur Kultur- und Vereinsförderung (Raphael Pichlmaier)
35. Bericht des Prüfungsausschusses (Rudolf Windischhofer)
36. Berichte (Ing. Mag. Volkart Kienzl)
 - 36.1. Ergebnis der Überprüfung gem. §87 Abs. 2 GemO und Maßnahmenbericht (Ing. Mag. Volkart Kienzl)
37. Allfälliges ()

Betrifft: Eröffnung und Begrüßung, Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden Mitglieder des Gemeinderates zur heutigen Sitzung und dankt für deren Erscheinen. Sein besonderer Gruß gilt den heute erschienenen Zuhörern und der Presse.

Bürgermeister Ing. Mag. Volkart Kienzl stellt fest, dass die Einladung fristgerecht zugegangen ist. Für die heutige Sitzung haben sich GR Markus Brunnhofer, GR Dr. med. univ. Gerhard Obermayer, GR Reinhard Preissl und GR Elke Antonia Wieser entschuldigt. Gemeinderat Gottfried Reiter trifft verspätet (17:36) ein. Es sind 20 Gemeinderatsmitglieder zum jetzigen Zeitpunkt anwesend. Das benötigte 2/3 Präsenzquorum (17 Gemeinderäte benötigt) ist somit gegeben.

Dringlichkeitsantrag öffentlicher Teil:

GR Rudolf Windischhofer stellt folgenden Dringlichkeitsantrag:

Antrag der KPÖ-Fraktion zur Gemeinderatssitzung der Gemeinde Fohnsdorf am 25.09.2025:

Nulllohnrunde für Politbezüge

Der Gemeinderat der Gemeinde Fohnsdorf möge beschließen:

Der Gemeinderat der Gemeinde Fohnsdorf spricht sich dafür aus die Nulllohnrunde für Politiker:innen für 2026 auch auf die Gemeinden anzuwenden. Die steirische Landesregierung und der steiermärkische Landtag werden auf dem Petitionsweg ersucht, die gesetzlichen Grundlagen dafür zu schaffen.

Begründung:

Die Bundesregierung hat angekündigt, die Bezüge der Politiker:innen im kommenden Jahr nicht anzuheben, das Land Steiermark hat nachgezogen und plant ebenfalls eine Nulllohnrunde für Landespolitiker:innen.

In Zeiten der steigenden Teuerung und von Kürzungen bei Leistungen für die Bevölkerung, wäre es das falsche Zeichen bei den Politbezügen eine Inflationsanpassung vorzunehmen.

Auch für die, ohnehin durchwegs angespannten, Budgets der Kommunen, wäre eine Erhöhung eine weitere Belastung.

Darum ersuchen wir um Annahme des Antrags.

Die KPÖ-Fraktion

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Fohnsdorf beschließt in Einstimmigkeit aller Fraktionen, den folgenden Tagesordnungspunkt in die heutige Sitzung als Dringlichkeitsantrag aufzunehmen:

Dringlichkeitsantrag - Nulllohnrunde für Politbezüge

Es wird nunmehr über die Position des aufgenommenen Dringlichkeitsantrages die Position des aufgenommenen Dringlichkeitsantrages in der heutigen Sitzung abgestimmt:

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Fohnsdorf beschließt in Einstimmigkeit aller Fraktionen, dass der folgende dringliche Tagesordnungspunkt an folgender Position behandelt wird:

Punkt 38.) Dringlichkeitsantrag – Nulllohnrunde für Politbezüge

Der Bürgermeister gibt folgende Änderung zur Tagesordnung bekannt:

Punkt 15.) Änderung des Berichterstatters GR DI Herbert Klein

Punkt 36.2) Ergebnis Petition Übernahme Senecura-Heime

Folgende Ergänzung und Änderung der bestehenden Tagesordnung werden zur Abstimmung gebracht:

Der folgende Punkt wird von der Tagesordnung wird geändert in:

Punkt 36) Berichte

Über das „Ergebnis Petition Übernahme Senecura-Heime“ soll unter Punkt 36.2 berichtet werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Fohnsdorf beschließt in Einstimmigkeit aller Fraktionen folgenden Punkt zu ergänzen:

Punkt 36.2) Ergebnis Petition Übernahme Senecura-Heime

Betrifft: Fragestunde gemäß § 54 Abs. 4 der Stmk. Gemeindeordnung 1967, i.d.g.F., (Anfragen an den Bürgermeister, die Vizebürgermeister, die übrigen Vorstandsmitglieder und Ausschussvorsitzenden)

BGM:

Das war zeitgleich, dann würde ich sagen „Ladies first“, zunächst die Martina und dann der Martin.

GR Stummer:

Danke, danke. Geschätzter Bürgermeister, ich habe voriges Mal ersucht, ob wir schauen wegen Hundesackerlspender und Müllstände, wo ein paar verschwunden waren oder zu wenig, ob wir das bitte abklären könnten oder abgeklärt wurde in der Zwischenzeit und vielleicht wieviele Hundespender überhaupt in Fohnsdorf sind. Es gab eine Anfrage von der Bevölkerung, von den Hundebesitzern, und ich habe gesagt, dass wir das besprochen haben im Gemeinderat und vielleicht wäre es gut, wenn ich hier ein Statement bekäme.

BGM:

Danke, ja! Wurde abgeklärt mit der KWM, die KWM ist ja grundsätzlich dafür zuständig. Die Auskunft vom Mitarbeiter war, dass grundsätzlich aus seiner Sicht genug Hundesackerlspender vorhanden sind und ich glaube ich habe dir dann eh auch ein E-Mail geschrieben, da müsste ich nachschauen. Bitte um Meldung wo welche fehlen, dann gebe ich das gern weiter und dann können weitere aufgestellt werden. Er hat nur zu bedenken gegeben, dass dann auch die Mistkübel dort vor Ort sind und jeder Mistkübel ist eine zusätzliche Tour oder eine zusätzliche Entleerung. Aber dort wo es notwendig ist, wie zugesagt in der letzten Sitzung, kommen welche hin. Bitte einfach reinmelden. Martin, Bitte!

GR Wildpaner:

Die Anfrage geht an den Herrn Bürgermeister. Uns liegt ein Schreiben vor der Bläserklasse der Volksschule Möderbrugg. Ich lese das jetzt auszugsweise vor, damit die Anfrage auch im richtigen Kontext steht.

„Liebe Eltern! In Zusammenarbeit mit vier örtlichen Musikvereinen der Musikschule Fohnsdorf und der Gemeinde Pölstal soll ab kommendem Schuljahr, jeweils für die Schüler/innen der 2. und 3. Schulstufe wieder eine Bläserklasse angeboten werden.“ Wie gesagt auszugsweise, ich überspringe was.

„Die Bläserklasse gibt den Kindern die Möglichkeit, die Gemeinschaft unter Anleitung von professionellen Musiklehrern kostenlos ein Blasinstrument zu erlernen und im Orchester zu musizieren.“ To be continued... und am Schluss unterschreibt da eine Dir. Mag. Maria Simbürger, Vizebürgermeister Hermann Duer, Thomas Pöllinger, Markus Schwarz, Markus Kreuter, Alfred Grössing und Daniela Podmenik – mit Direktor. Jetzt stellen sich mir ein paar Fragen zu diesem Schreiben.

Unseres Wissens ist die Musikschule noch mit Herrn Peter Schreibmaier besetzt am Direktorsposten bis 31.12.2025. Derzeit gibt es noch keinen Beschluss des Gemeinderates der Gemeinde Fohnsdorf über die Ernennung von Frau Daniela Podmenik zur Direktorin. Warum wurde dieses Schreiben von ihr als Direktorin der Musikschule unterfertigt? Wusste der derzeit bestellte Direktor über dieses Schreiben Bescheid und weiters stellt sich mir noch eine Frage, na, ich verpacke das jetzt in zwei Fragen in eine sozusagen, wer trägt die Kosten für die Abhaltung der Bläserklasse in Möderbrugg, weil in dem Schreiben steht drinnen, dass das kostenlos ist für die Eltern der Schüler, ja. Spannende Frage, ja. Zahlt das wieder die Gemeinde Fohnsdorf oder wie ist die Zuzahlung von Möderbrugg geregelt und weiters möchte ich noch festhalten,

dass dies wir uns ja als Gemeinde gegen unsere Stimmen aus der SPÖ mit den Partnergemeinden auf 3,5% Erhöhung geeinigt hatten. Wir aber wissen, dass Judenburg, Zeltweg und Knittelfeld die Gebühren für die Partnergemeinde auf 30% erhöht haben, damit sie den Abgang der Musikschulen, die jede Musikschule hat, reduzieren. Wie stehst du zu diesen Thematiken?

BGM:

Ich beginne mit dem Letzten. Gegen die Stimmen der SPÖ-Fraktion ist unrichtig! Bei den Beschlüssen zu den Tarifen gab es, ich glaube eine Stimmenthaltung vom Rudolf Windischhofer der KPÖ, die SPÖ-Fraktion hat dem zugestimmt.

GR Wildpaner:

Mag sein, dass ich mich da falsch erinnere, trotzdem...

BGM:

Das war in der letzten Sitzung, aber....das war einmal die eine Frage, die eigentlich eine Feststellung war, aber ok.

Zu den anderen Fragen:

Das Schreiben kenne ich nicht. Mir ist es nicht bekannt, bitte um Übermittlung. Direktor ist der Direktor Peter Schreibmaier, das spricht für sich. Ist auch so kommuniziert. Die Bestellung einer neuen Direktorin oder eines Direktors ist noch nicht erfolgt. Ich werde das mit ihr, sollte das den Tatsachen entsprechen, natürlich klären. Es gibt einen Direktor, das ist der Peter Schreibmaier und einen Stellvertreter, das ist Dr. Walter Markus. Ob der Direktor Bescheid wusste über dieses Schreiben, kann ich nicht sagen, ich bin nicht der Direktor. Wer trägt die Kosten? Ist auch klar und eindeutig geregelt. Das ist wie bisher. Die entsprechenden Kapellen stellen die Instrumente kostenlos zur Verfügung, die Gemeindebeiträge erhält die Gemeinde Fohnsdorf von den Partnergemeinden, die Partnergemeinden sehen das als Musikschulprojekt und bieten das daher kostenlos den Eltern und den Schülern an.

GR Wildpaner:

Und da fallen keine Kosten an für Musiklehrer?

BGM:

Für Musiklehrer?

GR Wildpaner fällt dem BGM ins Wort:

Wer zahlt die Kosten?

BGM:

Noch einmal, die Partnergemeinden. Es ist ein Musikschul...

GR Wildpaner fällt dem BGM erneut ins Wort:

Haben wir da ein Übereinkommen?

BGM:

Es ist wie bisher gehandhabt. Wir verrechnen das zu den gültigen Tarifen – das ist der Beschluss, bei dem du dich nicht mehr erinnern kannst, dass du mitgestimmt hast – diese Tarife gelten für alle Gemeinden.

GR Wildpaner:

Auch für diese Bläserklasse?

BGM:

Ja, das wird entsprechend den Tarifen verrechnet. Kostenlos ist es deswegen für die Schüler und Eltern, weil die Partnergemeinden - zumindest St. Peter, da weiß ich es – diese Beiträge übernehmen.

Gut, weitere Anfragen.

1.Vize-BGM Tscharre:

Ich habe da eine Frage. Du hast gesagt die Instrumente werden von den – werden kostenlos von den Vereinen oder Bläsergruppen zur Verfügung gestellt. Stimmt das?!

Von den Kapellen. Weil dann bitte möchte ich eines vermerken – ich habe das Schreiben auch gesehen – da steht drin, die Instrumente werden von den Musikvereinen gegen eine jährliche Miete von € 50,00 zur Verfügung gestellt. Also doch nicht kostenlos.

BGM:

Ich kann nur sagen, mir ist das schriftlich mitgeteilt worden, dass das kostenlos – ich weiß nicht, ob es die Gemeinde zahlt oder die Schüler, deine € 50,00 – vielleicht kannst du das beantworten. Ich kenne die € 50,00 nicht.

1.Vize-BGM Tscharre:

Das geht aus dem Schreiben nicht heraus.

BGM:

Ja wo hast du die € 50,00 her?

1.Vize-BGM Tscharre:

In dem Schreiben stehts.

BGM:

Ja, wer zahlt die € 50,00?

1.Vize-BGM Tscharre:

Es steht die Instrumente werden von den Musikvereinen gegen eine jährliche Miete von € 50,00 zur Verfügung gestellt.

BGM:

Bei der Bläserklasse?

1.Vize-BGM Tscharre:

Ja, bei der Bläserklasse.

BGM:

Oder Kaution?

1.Vize-BGM Tscharre:

Da steht € 50,00 zu einer jährlichen Miete. Ich glaube, ich kann lesen. Und das ist das Schreiben, das übermittelt worden ist.

BGM:

Gut.

1.Vize-BGM Tscharre:

Also ist doch. Wird doch...kassiert.

BGM:

Mein Kenntnisstand ist, ein anderer.

1.Vize-BGM Tscharre:

Der Direktor Schreibmaier weiß von diesem Schreiben nichts. Der Direktor Schreibmaier weiß von diesem Schreiben nichts, das kann ich auch sagen. Das finde ich ein bisschen witzig, wenn dann eine Musikschullehrerin kann dann entscheiden über das Ganze.

BGM:

Eine Musikschullehrerin entscheidet überhaupt nichts. Was soll sie entscheiden? Sie hat, wenn, in einer völlig falschen Position unterschrieben, aber was hätte sie entschieden? Was hätte sie entschieden?

1.Vize-BGM Tscharre:

Dass das stattfindet.

BGM:

Nein, das entscheid..

1.Vize-BGM Tscharre fällt dem BGM ins Wort:

...dass des...

BGM:

Nein, wir haben geltende Tarife und wenn es Anmeldungen gibt, findet das statt. Wer entscheidet wieviel Stunden wir Klavierunterricht haben? Am Ende des Tages macht der Direktor die Einteilungen und die Personalaufnahmen der Gemeinderat, wie dir eh bekannt ist.

Ja, bitte:

1. Vize-BGM Tscharre:

Auch, wenn der Unterricht nicht regulär ist? Weil das steht auch in diesem Schreiben. „Im Anschluss jeden Freitag im Anschluss an den regulären Unterricht eine Stunde.“ Jetzt frage ich wirklich, wer zahlt jetzt diese Stunde? Ist das jetzt regulärer Unterricht oder nicht oder wie oder was? Ich kenne mich da nicht mehr aus. Und da geht es ja doch um Geld, das wieder unsere Steuerzahler berappen dürfen.

BGM:

Ich kann mich nur wiederholen, die Bezahlung habe ich ausgeführt, wie sie stattfindet. Das andere werde ich mit der Direktion, mit beiden Direktoren klären, ob beide da informiert waren. Bitte:

2. Vizebürgermeister Wildbolz:

Also als allererstes möchte ich einmal dazusagen. Wir reden da über ein Schriftstück. Das hättest du ja gerne dem ganzen Gemeinderat schicken können, somit hätten alle darüber informiert sein können und mitdiskutieren können. Ja?! 2. hätte ich jetzt eine Anfrage an den Bürgermeister: Wie ist denn jetzt prinzipiell von manchen hier herinnen hochgelobten Musikschuldirektor, wie läuft da die Zusammenarbeit? Kannst du da ein bisschen über die Förderabwicklung erzählen? Wie schaut der Start ins neue Musikschuljahr aus? Bitte:

BGM:

Ja in der Kürze ausgeführt ist es so, dass der Direktor Schreibmaier über weite Strecken nicht erreichbar ist, weder fürs Kollegium noch für mich, noch für Damen und Herren in unserem Haus. Die Zusammenarbeit ist daher sehr schwierig. Wir stehen im Prinzip schon mitten im Musikschuljahr, es sind viele Anmeldungen nicht erfolgt, da kommt es immer wieder zu Beschwerden der Eltern und in einzelnen Bereichen hat das eine Auswirkung, weil wir doch sehr gute Anmeldezahlen haben, wo der Gemeinderat in einer nicht öffentlichen Sitzung dann auch über Personalaufnahmen entscheiden muss. Das heißt eigentlich wäre eine gute Kommunikation zwischen der Gemeinde und der Direktion dringend erforderlich. Die ist aus meiner Sicht über weite Strecken nicht gegeben. Ist zu dieser Anfrage? Die Frau Wolfger hat sich zu Wort gemeldet.

Wolfger:

Ich habe eine Anfrage an den Vorsitzenden des Sozialausschusses. Gestern war ja der Seniorenausflug und heute Vormittag habe ich außer telefonieren nicht viel anderes gemacht, um die Menschen, die mitgefahren sind, zu beruhigen. Es war glaube ich ein totales Chaos. Die Menschen, die Leute die mitgefahren sind, sind auf schön steirisch gesagt, angefressen bis zum Umfallen. Es ist eine Bevölkerungsgruppe von großteils 80+, denen wurde ein kleines Eierspeisbrot serviert im 1. Stock mit einer sehr steilen Stiege zum Hinaufgehen, wo viele bereits Probleme gehabt haben. Dann hat es oben keine Sitzmöglichkeiten gegeben, um das Eierspeisbrot einnehmen zu können. Das nächste war, dass beim Café es keine Anmeldung gegeben hat, dass ein Autobus kommt. Die sind eine ¾ Stunde drinnen gesessen und sie wurden nicht bedient. Der Reiseleiter hat sich auch nicht wirklich um sie gekümmert, sie sind dann, nachdem sich der Rotkreuzmann sehr eingesetzt hat dafür, der dann nämlich die Reiseleitung mehr oder weniger übernommen hat, sind sie

zum Schluss zum Schaffer gefahren und haben sich dort selbst eine Jause gekauft, die zusätzlich € 8,50 gekostet hat. Und es ist bereits das Ansuchen an mich ergangen, zu schauen, ob sie die € 10,00 zurückbekommen. Weil 1. einmal hat absolut nichts funktioniert und außerdem sehen sie nicht ein, dass sie für ein Eierspeisbrot € 10,00 zahlen müssen. Jetzt die Frage an den Kollegen: Hast du dir das vor Ort angesehen? Hast du mit der Ölmühle telefoniert, gesprochen? Warst du dort unten? Wieso hat es keine Reservierung beim Café gegeben und wieso hast du nicht die Reiseleitung gemacht sondern das dann der Kollege Grähsl und du hast angeblich mit den Leuten nicht einmal gscheit geredet. Die haben nicht gewusst wo sie jetzt hin sollen, was sie jetzt machen sollen und so weiter. Auf jeden Fall ein komplettes Chaos und wie gesagt, ja Chaos pur einfach gewesen.

BGM:

War der Punkt. Ich darf bitten, alle Gemeinderäte aller Fraktionen, dass wir künftig 2 kurze mündliche Anfragen stellen und nicht derart ausholt und 5 Fragen in einer verpackt. Ich bitte um Beantwortung, Herr Kollege!

GR Wachter:

Also erst einmal, es waren € 7,50. Das war der Eintritt für die Ölmühle, es war Schnaps dabei, es war die Führung dabei, es war das Brot dabei. Das nächste ist, nein, ich war nicht persönlich vor Ort. Die Frau Weghuber hat dort angerufen, es war ausgediskutiert, also die Frau Weghuber hat gefragt, ob zu reservieren ist, bei diesem Café. Die Ölmühle hat gesagt, eigentlich nicht, weil es ist ein Mittwoch, das braucht man eigentlich nicht. Der Mitarbeiter der dann dort war, also so einen unfreundlichen Kerl, selten habe ich so jemanden getroffen, muss ich ehrlich sagen. Wir haben es wirklich probiert, dass wir das beste aus der Situation machen, weil man muss schon auch dazu sagen, das war für die Leute nicht gut. Eine dreiviertel Stunde ist dort übrigens keiner herumgesessen, es waren in etwa 20 Minuten bis wir uns auf den Weg gemacht haben zum Grünhübl. Das kann ich sogar belegen anhand der Anrufliste mit dem Busfahrer. Der Herr Kollege hat übrigens nicht die Reiseleitung übernommen, das stimmt auch nicht. Er hat aber die Betreiberin vom Grünhübl gekannt. Das nächste ist, die Frau Weghuber hat heute auch dort angerufen, weil ich es ihr gesagt habe, bei diesem Café. Die Chefin hat gesagt, eigentlich ist dort nichts zum Reservieren, es ist ein großes Café, es ist sogar eine Kette eigentlich. Das ist nicht ihr Corporate Identity, wie sie es genannt haben. Also so machen sie ihr Geschäft eigentlich nicht. Das ist wirklich eine Frechheit gewesen.

Ich muss aber auch noch dazu sagen, die Leute haben jetzt auf mich den Eindruck gemacht, ich war ja mit, mit Reiseleiter werden sie jetzt vermutlich mich gemeint haben, die waren alle zufrieden am Schluss. Wir haben die Zeit sogar überzogen, wir waren bis halb neun unterwegs. Es hat ein Programm gegeben vom Musiker, vom Herrn Grasshoff, also ich weiß jetzt nicht, ob es wirklich solche Beschwerden gegeben hat.

BGM:

Gut, ich darf vielleicht ergänzen, weil ich habe ausschließlich positive Rückmeldungen bekommen. Habe auch mit dem Sanitäter, der da mit war, der nicht nur die Betreiberin kennt, sondern eben auch dort arbeitet im Café Grünhübl, Kontakt gehabt und er hat gesagt, es war wirklich ein toller Ausflug. Ich war ja auch einige Male als Rettungssanitäter dort mit, wir waren meistens so um 6 Uhr zurück. Wenn das bis halb 9 gedauert hat, spricht das für sich. Ein Video habe ich auch zugeschickt bekommen, welche tolle Stimmung dort war. Generell möchte ich festhalten, dass wir in diesem Bereich ein Budget von Gemeindegeldern und meinem Vorgänger übernommen haben, das von € 3.000,00 auf € 2.000,00 gekürzt wurde. Wir brauchen uns alle glaube

ich nicht darüber unterhalten, dass von Bus und anderen Kosten die Kosten gestiegen sind und es wird an uns liegen dann bei den Budgetgesprächen für 2026 dort etwas mehr Spielraum zu schaffen, um dort das Angebot entsprechend darlegen zu können. Wenn es irgendwelche Beschwerden gibt, dann bitte zum Ausschussobmann oder gerne zu mir. Ich habe eine andere Wahrnehmung und Rückmeldung erhalten. Gibt es weitere Wortmeldungen?

Machen wir halt dieses Mal der Reihe nach. Herr Göttfried, bitte:

GR Göttfried:

Ich hätte zwei Fragen auch an den Zivilschutzreferenten Reiter. Ich weiß nicht, ob wir sonst jetzt noch warten? Dass wir die anderen Fragen vorher kurz klären?

BGM:

Da er nicht anwesend ist, werden wir warten müssen.

Gut, dann Martin, die 5. Anfrage!

GR Wildpaner:

Nein! Meine Anfrage geht an dich Herr Bürgermeister und zwar betrifft das das Thema Flaisenquelle. Uns ist ein Schreiben zugegangen, aus dem hervorgeht, dass die KWM die Wiedererrichtung oder die Wiederinbetriebnahme der Flaisenquelle nicht empfiehlt. Wie stehst du dazu?

BGM:

Angeführt die Anfrage. Ich frage jetzt nicht nach, woher du die hast, weil eigentlich nur der Gemeindevorstand und somit vertraulich von der KWM informiert wurde, ja!

GR Wildpaner fällt dem BGM ins Wort:

Das ist ein E-Mail.

BGM:

Ja, dann würde mich interessieren von wem, wenn du das per E-Mail erhalten hast, weil dann wird es nachvollziehbar sein.

Die KWM hat einen aktuellen Stand dem Gemeindevorstand übermittelt. Der ist inhaltlich so wie du das schilderst und ich werde das jetzt zur Chefsache machen. Zwei von drei Grundeigentümern sind für den Anschluss und mit dem dritten Grundstückseigentümer werden dann die Gespräche aufgenommen, ob es zu einer Einigung kommt.

GR Wildpaner:

Jetzt muss ich da nachfragen. Das heißt du hast vor, dich entgegen die Empfehlung der KWM zu stellen.

BGM:

Nein.

GR Wildpaner:

Nicht? Ok.

2. Vizebürgermeister Wildbolz:

Hast du die Empfehlung gelesen und begründet?

GR Wildpaner:

Die Empfehlung habe ich gelesen, ja.

2. Vizebürgermeister Wildbolz:

Was steht da drinnen?

GR Wildpaner:

Dort steht drinnen, dass das nicht empfohlen wird, dass sie wieder In Betrieb genommen wird.

2. Vizebürgermeister Wildbolz:

Aus was für einem Grund?

BGM:

Wir machen da keine Diskussion.

2. Vizebürgermeister Wildbolz:

Nein, das sind Falschbehauptungen, die gehören jetzt einmal widerlegt.

BGM:

Noch einmal. Es ist...

2. Vizebürgermeister Wildbolz zu GR Wildpaner:

Du kannst nicht ständig was zitieren, was nicht stimmt.

BGM:

Dominik bitte.

2. Vizebürgermeister Wildbolz zu GR Wildpaner:

Das ist ja nicht normal.

1. Vizebürgermeister Tscharre fällt auch ins Wort.

BGM:

Herr Vizebürgermeister, ich führe die Sitzung anders als du und ich führe sie weitgehend so, dass jeder da seine Anfragen stellen kann, auch wenn sie 5 Minuten pro Anfrage dauern und 5 Fragen darin verpackt sind. Und da reizen wir die Gemeindeordnung ohnehin aus. Aber irgendwann ist der Punkt, wo es nicht nur ein Geben und ein Nehmen ist, sondern wo ich mir ein Fairplay erwarte und das gilt für alle Kolleginnen und Kollegen in dem Raum. So. Wenn wir jetzt die Zwischenrufe einstellen können, darf ich weitergeben eine Wortmeldung vom Mader Michael, bitte.

GR Mader:

Ja, lieber Herr Bürgermeister, die Frage geht an dich. Es geht noch einmal um die Begrünung des Mittelstreifens Wasendorferstraße. Das Thema hatten wir in der letzten Fragestunde schon. Wir haben ja da eine kurze E-Mail-Korrespondenz gehabt, wir zwei, wo du mir dann geantwortet hast, dieses Anliegen an die zuständige Stelle weiterzuleiten, ob da unter Umständen nächstes Jahr etwas in die Wege geleitet werden kann. Meine Frage ist dann, hast du das weitergeleitet und gibt es da schon eine Rückmeldung?

BGM:

Ja, das habe ich weitergeleitet. Es ist auch so, dass wir im Herbst bereits angekommen ist und eine Rekultivierung dort wenig Sinn macht. Daher frühestens im Frühjahr. Ich darf da noch einmal darauf zurückkommen, dass das ja nicht einmal der Ausgangspunkt der Diskussion war, sondern bereits unter meinem Vorgänger in der Kernstockgasse etliche Verkehrsinseln in Hetzendorf, wo wir wirklich schöne Blumenstreifen hatten – im Zuge von Sanierungstätigkeiten auch – nennen wir es einmal eingeschottert wurden. Die wurden mittlerweile revitalisiert, das habe ich auch schon schriftlich mitgeteilt. Und diesem Bereich in Wasendorf hat es eben auch Reparaturen gegeben. Es ist immer zwischen Verkehrsfläche und Grünstreifen zu unterscheiden. Wir haben dort zusätzlich die Herausforderung, anders als in der Kernstockgasse, dass wir dort eine Landesstraße haben und auch bei den entsprechenden, das war dann die Rückmeldung auf die du mich ansprichst, der Pflegemaßnahmen, mitunter Straßensperren dort in Kauf nehmen müssen. Ich bin grundsätzlich dem gegenüber offen, dass wir das nächstes Jahr revitalisieren, wenn allen hier im Gemeinderat auch klar ist, dass da nicht nur, wie letztens formuliert, um ein paar Rasensamen geht, sondern das sind laufende Pflegemaßnahmen, wenn man wirklich will, dass es entsprechend schön aussieht.

Zukünftig und das habe ich dem Herrn Grabner überantwortet, besonderes Augenmerk darauf zu legen und nicht leichtfertig Grünflächen verschwinden zu lassen. Aber noch einmal, es ist eine Abwägungsfrage, die unter anderem vor und während der Bautätigkeit dann von den entsprechenden Personen zu treffen ist.

GR Mader:

Danke, ich möchte nur dazu anmerken, dass es ein bisschen ein Sicherheitsaspekt ist für die Kinder, wenn man dort unterwegs ist, weil es doch ein bisschen eine Abgrenzung ist zwischen der Straße und Gehweg da runter ist dann.

BGM:

Was wäre eine Abgrenzung dort im Vergleich zu jetzt? Wenn das Bewachsen ist?

GR Mader:

Ja, wenn es bewachsen ist, geht man da nicht durch dann, so wie es vorher war, das ist...das ist Fakt, das ist ein Fakt.

BGM:

Das heißt die Kinder pflücken dann keine Blumen in der Blumenwiese, sie würden eher mit den Schottersteinen spielen?

GR Mader:

Nein, aber jetzt kannst du einfach rüberlaufen bei der Straße, das meine ich.

BGM:

Ob du über einen Schotter läufst oder über einen Grünstreifen, ich glaube da ist für die Kinder kein Unterschied.

GR Mader:

Ich weiß nicht, ob du den Grünstreifen gesehen hast, wie er geblüht hat. Anscheinend nicht.

GR Stummer:

Aus pädagogischer Sicht kann man sagen, das ist sehr wohl ein Hindernis.

BGM:

Ein Riesenhindernis für die Kinder, zumindest nicht für meine, aber wenn es bei deinen so ist, ok. Unabhängig davon ist das Anliegen ja grundsätzlich unterstützenswert. Dieses Argument, dein letztes teile ich aber nicht. Ich glaube der Wolfgang hat sich auch gemeldet, bitte.

GR Wölfler:

Ganz kurz. Ich hätte eine Frage bitte an den Ausschussvorsitzenden, Dominik Hrastrnik und auch an den Herrn Bürgermeister. Und zwar betreffend Fußballcamp, was abgelehnt wurde jetzt im Herbst. Ich habe es nicht verstanden und ich verstehe es noch immer nicht warum. Bei mir ist es so, ich komme selber wie ihr wisst vom Fußball und mache lange Trainer und für Jugendliche und so weiter. Mein Zugang wäre der, dass ich da Kinder und Jugendliche praktisch die Möglichkeit genommen habe, sich sportlich zu betätigen.

BGM:

Danke für die Anfrage, wir haben es zwar ausführlich das letzte Mal debattiert, Dominik bitte!

GR Hrastrnik:

Na und zwar das mit dem Fußballsommercamp oder dem Herbstfußballcamp war wie folgt. Es ist im Ausschuss bereits behandelt worden, eben über einen Dringlichkeitsantrag der SPÖ, und da haben wir es im Ausschuss einstimmig vertagt, weil einfach gewisse Parameter noch offen waren. Wie schaut es aus mit dem Lorenzstadion? Wird es da nicht gerade nicht gebraucht? Weil dort Liga ist gerade auch! Und natürlich auch, vergleichshalber, wie schauen wir dort mit anderen aus? Also es waren Parameter offen, wo wir zum Zeitpunkt der GR-Sitzung noch nicht

gewusst haben, wie gehen wir damit um. Daher haben wir das dann vertagt bzw. dagegen gestimmt.

GR Wölfler:

Das Stadion wird ja wohl frei gewesen sein, weil es ist ja in den Ferien,

GR Hrastnik:

Das wissen wir ja nicht. Wir haben das ja nicht gewusst. Es hat keine Kommunikation mit dem ATUS gegeben oder wie auch immer, wir haben diesbezüglich noch nichts sagen können. Wir können da nicht das Stadion für eine Woche hergeben, wenn der Verein gar nichts davon weiß. Der hat dann auch keine Freude damit. Darum haben wir das bereits im Ausschuss einstimmig, alle Fraktionen, vertagt. Und trotzdem ist es dann wieder im Gemeinderat.

GR Wölfler:

Ja ok.

BGM:

Ok. Mein Kenntnisstand ist, dass der neue Obmann, mit dem ja gesprochen wurde, es aber das auch dort nicht will und entsprechend der Saison im Herbst die Fläche benötigt und nächstes Jahr gerne selbst organisieren würde, evt. ergibt sich auch eine Kooperation mit andern, ich denke wir überlassen das dem neuen Team des SV Fohnsdorf.

GR Wölfler:

Aber dass er das nicht will, dass sich Jugendliche sportlich betätigen, das verstehe ich nicht. Ich war selber jahrelang Jugendfunktionär dort und da, habe jahrelang selbst Camps organisiert, oder verschiedene.....

Die von Wien sind echt professionell aufgestellt, da hat keiner eine Arbeit von uns, die machen das super, darum war nur die Anfrage und deswegen wird das jetzt wahrscheinlich so sein, dass sie das in Zeltweg machen und die sind sehr froh, dass sie so eine Möglichkeit finden. Deshalb verstehe ich das nicht vom Herrn Obmann, ich war selber Obmann oder Trainer und alles, dass er sagt ich will das nicht, das verstehe ich nicht.

BGM:

Mein Zugang ist immer, dass wir im Haus über die Abteilungen und außerhalb über die Vereine oder Einsatzorganisationen nicht hinweg entscheidet ohne sie einzubinden und die Meinung entsprechend zu berücksichtigen. Ich freue mich, dass sie das nächste Jahr machen wollen und wir da nächstes Jahr aller Voraussicht nach noch niemand externen brauchen und wenn sich eine Kooperation unter mehreren Vereinen dort ergibt, würde ich das begrüßen. Der Antrag war äußerst kurzfristig und außerdem würde ich auch empfehlen, dass diese Dinge, die die Ausschüsse dort empfehlen im Prozedere dann auch eingehalten werden und wir das dann nicht im Zuge der Gemeinderatssitzung torpedieren und noch dazu nicht, wenn dieselben handelnden Personen im Gemeinderat den Antrag dann einbringen. Das ist meine Position dazu. So, jetzt hat sich noch jemand zu Wort gemeldet gehabt. Bitte, Christian Holzer!

GR Holzer:

Das geht an dich, Herr Bürgermeister.

Und zwar geht es um den Besuch von auswärtigen Musikschulen und deren Kostenübernahme. Ich habe jetzt Gerüchte gehört, deshalb würde ich dich jetzt da fragen, dass einigen Eltern die Kostenübernahme in auswärtigen Schulen gewährt wird, in Musikschulen und einigen Eltern nicht. Stimmt dieses Gerücht oder was ist da dahinter?

BGM:

Es gibt in Summe 4 Musikschulträgergemeinden, inklusive Fohnsdorf und 3 Musikschulträgergemeinden werden, das ist noch nicht sicher, zumindest von Knittelfeld kenne ich dort den Medienbericht dazu und von Judenburg kenne ich die Ankündigung und von Zeltweg habe ich keinen aktuellen Stand. Aber die beiden zuletzt genannten Gemeinden haben, soweit ich informiert bin, heute Gemeinderatssitzung, wo das Thema Tarifierhöhungen dort behandelt und eventuell dort auch beschlossen wird. Ich persönlich gehe, auch um auf die Gerüchteebene zu gehen, von einer Tarifierhöhung von 3 Gemeinden aus. Sollten diese Beschlüsse tatsächlich gefasst werden, Fohnsdorfer Schüler trifft das nämlich erst einmal nur mit Zeltweg und Judenburg, daher sind die heutigen Sitzungen auch abzuwarten. Beide Gemeinden haben mir mitgeteilt, gleich nach der Gemeinderatssitzung mir über die Höhe der Sitzung Bescheid zu geben, ich habe im Vorhinein schon mitgeteilt, dass wir Tarifierhöhungen aufgrund unserer Beschlüsse und den Empfehlungen des Städtebundes, des Gemeindebundes und des Land Steiermarks nicht mittragen können und nicht mittragen werden. Vor dem Sommer gab es einzelne Ansuchen von Fohnsdorfer Schülern bzw. deren Eltern, dass sie in diese beiden genannten Musikschulen gehen. Zur damals geltenden Tarifordnung erfolgte in all diesen Fällen eine Genehmigung von mir, weil diese auch begründet war. In den aktuell vorliegenden Ansuchen und Anträgen der Eltern und Schüler nicht, weil zum jetzigen Zeitpunkt anscheinend eben eine Erhöhung geplant ist und solange nicht bekannt ist, ob da erhöht wird oder nicht, kann ich das nicht unterfertigen. Weil passiert eine Erhöhung auf 30% oder sollte sich der Gemeinderat warum auch immer, wenn eine Mehrheit sich findet, um 100% zu erhöhen, dann hätten wir die Situation, dass unklar ist, ob wir die Kosten dann zu tragen haben oder nicht. Dies würde dann zu der kuriosen Situation führen, dass z.B. ein Judenburger Schüler, der in Fohnsdorf in die Musikschule geht, nach unseren Tarifen und nach den Empfehlungen des Landes abgerechnet wird und die entsprechenden Tarife zu zahlen hat und wir nach Judenburg 30% höher und ich denke das ist in unser aller Sinne, dass das eine ungerechte Verrechnung unter den Gemeinden wäre. Daher erhoffe ich mir eine rasche Rückmeldung nach den Gemeinderatssitzungen heute und dann werden wir darüber entscheiden. Letzter Satz dazu, eine Verrechnung zu den Empfehlungen des Landes wird jedem Schüler, dem dieser Besuch gewährt wird, auch gewährt. Wenn die Eltern dann die 30% mehr übernehmen wollen, dann steht dem eigentlich nichts entgegen. In einigen Fällen kann ich das persönlich nicht nachvollziehen, da wir z.B. bei Gesang eine hervorragende Lehrkraft haben und wenn wir das Fach in Fohnsdorf anbieten und der Besuch dann z.B. in der Stadtgemeinde Judenburg wegen Gesang angestrebt wird und man gleichzeitig vielleicht bereit ist 30% mehr zu bezahlen, das kann ich nicht ganz nachvollziehen, aber im Prinzip sind diese Beschlüsse erst mal abzuwarten.

GR Holzer:

Ok, ja danke.

BGM:

Bitte. Michael, bitte.

GR Mader:

Meine zweite Frage bitte, geht an den Ausschussvorsitzenden Kultur bzw. an dich Herr Bürgermeister.

Letzten Samstag habe ich einmal wieder die Ehre gehabt, ausschenken zu dürfen beim Kabarett vom Gernot Kulis im Arbeiterheim. Und da würde ich jetzt gerne ein Statement von euch wissen, weil das ist jetzt zwar nicht erst seit Neuem, das ist ja schon länger der Fall. Wie das jetzt weitergehen wird mit dem Gläserbestand, also da ist schon sehr dünn besetzt, also was 0,25l Gläser betrifft muss man schon suchen

geht, also wenn man alle Bars besetzen will, geht es sich schon nicht mehr aus. Was passiert mit den 1/8l Gläser, die kein Mensch mehr braucht, davon gibt es hunderte, was passiert mit den kleinen Weingläsern, aus denen eh keiner mehr trinken will, die sind von 1970 geschätzt. Aber ob da vielleicht die Möglichkeit besteht, hier ein gutes Sortiment aufzustocken, ein zeitgemäßes und ein Zweites noch, ob es vielleicht möglich wäre in der Künstlergarderobe kalte Getränke anzubieten. Weil bis jetzt ist es so, dass immer warme Getränke dort gestanden sind bzw. bisher war es so, dass immer kalte Getränke runtergetragen wurden. Aber ich glaube es spricht nichts dagegen, wenn man einen Minikühlschrank hat, wo man ein paar Getränke reinbekommt und eine Kaffeemaschine vielleicht. Es gibt im ganzen Haus keine Möglichkeit einen Kaffee zu machen. Bitte.

BGM:

Die Wunschliste vom Kulturausschussobmann außer Dienst ist eine lange. Bevor ich den Herrn Pichlmaier bitte um seine Ausführungen, darf ich fürs Protokoll in unseren Reihen den Gemeinderat Gottfried Reiter begrüßen. Es sind 21 von 25 Gemeinderäten anwesend. Bitte.

GR Pichlmaier:

Ja danke für die Anfrage! Als langer Gast dort und Gastgeber teilweise auch bei den diversen Veranstaltungen im Arbeiterheim aber sowie auch das gleiche Thema tritt auch beim Mehrzwecksaal auf, habe ich das gleiche Thema auch gleich am Anfang dem Bürgermeister und auch der Liegenschaftsverwaltung mitgegeben. Derzeit ist die Liegenschaftsverwaltung damit beauftragt worden vom Bürgermeister eine Erhebung durchzuführen, was jetzt überhaupt vorhanden ist und auch anhand von anderen z.B. von Judenburg oder auch von Knittelfeld einen Bedarf zu ermitteln, was die alles so anbieten. Die Kaffeemaschine habe ich noch nicht so im Kopf gehabt, aber ich bin auch ein absoluter Fan von dieser Idee. Wir werden das natürlich vielleicht auch bei der nächsten oder bei den Budgetverhandlungen mit einbringen und dementsprechend finde ich das eine super Anfrage, weil ich bin auch mit Dringlichkeit an dieser Thematik dran.

BGM:

Da die Anfrage auch an mich gegangen ist, mein Kenntnisstand ist folgender:

Die Liegenschaftsabteilung hat diese Erhebung abgeschlossen, hat sie auch im Mehrzwecksaal durchgeführt. Das Bild von dir, das du gezeichnet hast, ist korrekt. Da haben wir Handlungsbedarf. Dürfte auch deshalb aufgefallen sein, die Veranstaltung die ja seit Wochen schon ausverkauft war und der Andrang entsprechend dann auch da war. Im Nachtragsvoranschlag ist für diesen Gläsernachkauf im Arbeiterheim ein entsprechendes Budget auch vorgesehen, im Mehrzwecksaal haben wir eine Nachrüstung für 2026 geplant, aber ist natürlich abhängig von den Budgetgesprächen und der Prioritätensetzung für den Voranschlag 2026. Gut. Martina, bitte.

GR Stummer:

Warte ich werde aufstehen, weil ich bin so klein, mich sieht keiner hinten.

BGM:

Wichtig ist nur, dass man es im Mikrofon hört.

GR Stummer:

Laut bin ich ja trotzdem.

Ich habe eine Anfrage, die ich gerne protokolliert lassen möchte und zwar wortwörtlich.

BGM:

Ja, sämtliche Wortmeldungen in der Fragestunde werden immer wortwörtlich protokolliert, aber bitte wirklich dann deutlich ins Mikrofon sprechen.

GR Stummer:

Ich kenne von vielen Gemeinderatssitzungen und auch von vielen Gemeinden, dass der Amtsleiter immer anwesend ist. Erstens, weil er ja dafür ja auch angestellt ist und dafür ja auch ein hoch bezahlter Beamter ist und mir fällt irgendwie auf, dass bei unseren Gemeinderatssitzungen der Dr. Achleitner nicht mehr da ist. Meine Frage ist, aus welchem Grund? Ist er erkrankt oder? Es stellt sich mir wirklich die Frage, es sind oft so einfach so viele Fragen offen, wo oft gescheit ist, wenn man juristischen Beistand hätte, erstens er kennt sich sehr gut aus und mir fehlt das irgendwie und ich möchte das gerne wissen wieso. Ist eine Weisung ergangen oder ist er wirklich erkrankt?

BGM:

Danke für die Anfrage. Also richtigstellen möchte ich, dass der Amtsleiter nicht dafür angestellt ist, an einer Gemeinderatssitzung teilzunehmen. Da gibt es wesentlich mehr Gründe, warum eine Gemeinde einen Amtsleiter hat. Grundsätzlich ist es so und das ist durchaus nicht unüblich, wir können nicht das ganze Haus an Gemeindebediensteten bei einer Gemeinderatssitzung, die so auch die heutige, aller Voraussicht nach noch stundenlang andauert, beiziehen. Wir haben heute, das muss deshalb in der Dezembersitzung nicht so sein, einen Block an Budgetbeschlüssen, da darf ich auch mitbegrüßen, den Finanzabteilungsleiter, den Herrn Markus Marchl, wir haben hinter mir auch den Bauamtsleiter, den Ing. Georg Ambroschütz für den Riesenblock aus dem Bau- und Verkehrsausschuss und unsere zwei Damen, die die amtliche Schriftführung übernehmen. In der Dezembersitzung denke ich, werden wir weniger, hoffe ich zumindest, Beschlüsse aus dem Bauausschuss haben, dann ist das durchaus denkbar, aber ich möchte nicht 5-6 Personen, 6-7 Stunden an einem Abend ohne vorher eine gewisse Notwendigkeit zu erfahren und das war in diesem Fall nicht der Fall, da beiziehen. Der Ing. Georg Ambroschütz ist zeitgleich auch stellvertretender Amtsleiter, war in der Zeit wo unser Amtsleiter urlaubsbedingt abwesend war und auch krankheitsbedingt abwesend war, die Vertretung, wo sehr viele der heutigen Punkte vorberaten und vorbereitet wurden, daher ganz einfach die Auskunft habe ich für nicht erforderlich gehalten. Gut.

GR Stummer:

Darf ich dazu noch was sagen kurz?

BGM:

Ja wenn es eine Frage ist, immer gern.

GR Stummer:

Bezüglich, dass der Amtsleitern nicht gebraucht wird, da so viele Beamte da sind, natürlich auch sehr fachkompetente. Aber ein Amtsleiter hat für mich doch ganz andere Aufgaben. Also er kennt sich mit der Verwaltung sehr gut aus, ist auch ein Jurist und ich denke ist auch für einen Bürgermeister eigentlich die rechte Hand, wenn es juristische Fragen gibt. Und für mich wird er immer gebraucht bei einer Gemeinderatssitzung und da ich selber Vizebürgermeister von Knittelfeld war, denke ich mir, für mich ist es nicht nachvollziehbar. Denn auch wenn man seine Beamten da hat, die für ihren Fachbereich natürlich sehr kompetent sind, gleicht das die Anwesenheit eines Juristen, der sich mit der Gemeindeordnung und auch der Verwaltung sehr, sehr gut auskennt, nicht aus.

BGM:

Danke für die Meinung, das war keine Anfrage. Ich darf auch korrigieren, dass die Damen und Herren, mit Ausnahme von Herrn Ing. Ambroschütz keine Beamten sind. Ja, gut. Weitere Anfragen? Bitte.

GR Wildbolz:

Tut mir leid, jetzt bin ich dir zuvorgekommen, aber dann kann sich der Herr Reiter noch seelisch darauf einstellen. Na. Der Sommer ist ja jetzt vorbei, wenn man durch Fohnsdorf durchgefahren ist, hat man ja allerhand Bautätigkeiten gesehen. Wie schaut es da aus? Was ist da im Laufen bzw. ist da alles abgeschlossen?

BGM:

Ja. Seitens der Gemeinde haben wir einige Straßenbauprojekte sehr erfolgreich abschließen können. Das schon relativ lange her ist, ist die Sanierung der Lorenzistraße und der Birkenstraße. Zuletzt wurde abgeschlossen in Hetzendorf der Kornweg und die Klöpfergasse und die 5. Baustelle, die abgeschlossen wurde vor kurzem war der Schichtweg. Aktuell ist der Mitterweg bis KW 41 geplant auch eine Fertigstellung bis spätestens KW 42 und dann steht noch an der Flurweg in Antoni. Ansonsten haben wir viele Straßenbauprojekte von Dritten erlebt, grad der Stadtwerke was Fernwärme betrifft, die Energienetze was Gas anbelangt, was durchaus für viele Baustellen, Baustellenverkehr, Umleitungen und dergleichen gesorgt hat. Auch hier ist die Auskunft, dass bis Mitte Oktober der Großteil dieser Projekte abgeschlossen sein sollte. Gut, eine Anfrage haben wir noch nachzuholen vom Herrn Göttfried an den Referenten Gottfried Reiter.

GR Göttfried:

Die Frage geht eben wie gesagt an dich, den Zivilschutzreferenten, Gemeinderat Reiter und vielleicht auch gleichzeitig dann, wenn es ergänzend was ist, an den Herrn Bürgermeister. In den Wehrversammlungen waren ja die anstehenden Fahrzeugkonzepte für die Fohnsdorfer Feuerwehren ja immer ein großes Thema. Da wurde immer darauf hingewiesen, dass es Gespräche mit den Wehren geben muss und ein Konzept rasch ausgearbeitet werden muss. Daher meine Frage: Wurden bereits Gespräche geführt und wie ist der Stand bezüglich dem Fahrzeugkonzept für die Fohnsdorfer Feuerwehren.

GR Reiter:

Danke für die Anfrage. Ich war bei diesen Verhandlungen leider nicht eingeladen und nicht dabei. Meines Wissens ist das Konzept fertig ausgearbeitet. Es steht jetzt bis 2000 – Volki hilf mir bitte – glaube ich 2035 ist das Konzept jetzt fertig ausgearbeitet. Es schaut genau so aus, dass die Fohnsdorfer Feuerwehr in den nächsten zwei Jahren, wenn ich das richtig im Kopf habe, eine HLF 2 bekommt.

BGM:

2028

GR Reiter:

2028 entschuldigung. Dann die Rattenberger – bitte nicht genau die Jahreszahl jetzt – ein HLF 1, Aichdorf ist in dieser Fahrzeugthematik jetzt gar nicht berücksichtigt worden, weil wir eigentlich gut aufgestellt sind, wir sind erst nach 2035 wieder dran und Hetzendorf bekommt ein HLF 2, 2030 – habe ich das richtig im Kopf? Ich habe es jetzt leider nicht ganz im Kopf, aber das Fahrzeugkonzept ist fertig ausgearbeitet und es ist auch mit den 4 Kommandanten, dem Herrn Bürgermeister, der dabei war und dem Landes- wer war vom Land heroben?

BGM:

Der Präsident vom Landesfeuerwehrverband

GR Reiter:

Es ist beschlossen worden und es ist fix.

BGM:

Also beschlossen wurde es und um das zu ergänzen vom Landesfeuerwehrverband, Bereichsfeuerwehrverband, zugestimmt haben die 4 Feuerwehren. Das Konzept selbst und da ist noch der Bereichs- und der Landesfeuerwehrverband am Zug, da müssen die Werte der Anschaffungskosten noch evaluiert werden, sprich indexiert werden, dass wir aktuelle Zahlen haben. Referent ist daher auch derweilen nur informiert worden, danach kommt das in den Finanzausschuss und dann wird das im Gemeinderat vorgelegt. Stand ist aber im Moment, dass wir auf die durchaus wesentlichen Zahlen noch warten. Was aber einmal fixiert ist, welche Feuerwehr, welches Fahrzeug in welchem Jahr erhält und das war durchaus hochkarätig besetzt. 3 Herren waren vom Landesfeuerwehrverband da und auch unsere Feuerwehren sehr stark vertreten, unser Bauamtsleiter war dabei und das Bauamt wird, sobald die Zahlen dann kommen, den entsprechenden Antrag für den Finanzausschuss und dann für den Gemeinderat auch vorbereiten.

GR Wolfger:

Und der Franzi hat nichts gesagt?

GR Reiter:

Der Herr Winkler ist dafür, der war den...

BGM:

Wieso sollte er dagegen sein?

GR Wolfger:

Er hat sonst auch so viele Wünsche.

GR Reiter:

Nein.

GR Holzer:

Ich hätte noch eine kurze Frage bitte. Und zwar an dich Herr Bürgermeister, nachdem wir jetzt gerade bei den Feuerwehren sind. Ich habe eben jetzt vor längerer Zeit gesehen, dass unten bei der Feuerwehr in Fohnsdorf ein Notstromaggregat aufgestellt wurde. Das was jetzt mittlerweile überdacht worden ist. Ist dieses Notstromaggregat mobil oder ist es jetzt fix dort?

BGM:

Dieses Notstromaggregat ist stationär.

GR Holzer:

Stationär. Aha. Danke.

BGM:

Die Förderung, die vom Landesfeuerwehrverband da in Aussicht gestellt wurde, ist zumindest die Mitteilung gekommen, ob es tatsächlich bereits überwiesen wurde, weiß ich nicht, aber bekommen wir.

GR Holzer:

Ok. Danke.

GR Göttfried:

Ich sage auch danke.

BGM:

Gut. Weitere Anfragen. Bitte.

1.Vizebürgermeister Tscharre:

Wir haben ja in der letzten Sitzung den Beschluss über die Tageseltern gefasst und ich habe jetzt in der Zeitung gelesen, dass Weißkirchen und Lobmingtal dasselbe Projekt haben. Soviel mir bekannt ist, hat Weißkirchen die Kinderbetreuung – und ich sage das bewusst – in private Hände gegeben. In Fohnsdorf war es ja bis jetzt immer eine Sache der Gemeinde. Ist das in Fohnsdorf auch angedacht, dass dann die Kindergärten ausgelagert werden?

BGM:

Nein! Weitere Anfragen.

1.Vizebürgermeister Tscharre:

Und die Zweite. Ich habe mitgeschrieben. Die zweite Anfrage betrifft eigentlich, ja ist keine Anfrage, sondern ich glaube es ist noch eine offene Beantwortung einer Frage aus der letzten Sitzung und zwar geht es da ja um den Kinderspielplatz in Sillweg und daraufhin, wieviel Kinderspielplätze wir jetzt wirklich haben. Du hast gesagt 4 wir haben gesagt 8. Die Frage ist jetzt, du hast gesagt, wir tauschen die Listen aus, das haben wir gemacht, wieviel Kinderplätze haben wir jetzt wirklich in Fohnsdorf, die die Gemeinde zu betreuen hat?

BGM:

Danke. Also da haben wir eine Thematik übernommen der Spielplätze, die im Prinzip seinesgleichen sucht, ja. Die Aufzeichnungen sind derart lückenhaft, dass ich mich wundere wie das meine Vorgänger überblicken haben können. Jeder weiß, dass öffentliche Spielplätze jährlich zu überprüfen sind, da gibt es im Prinzip, um es auf den Punkt zu bringen, noch einmal es ist nicht die Anfrage offen, sondern wir haben doch einen regen E-Mail-Verkehr gehabt und es sind auch alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte dabei auf dem Laufenden gehalten worden und wurden informiert. Daher darf ich das jetzt heute halt noch einmal bringen. Festzuhalten ist, dass es einen Unterschied gibt zwischen jährlich zu überprüfenden Kinderspielplätzen der Gemeinde Fohnsdorf bzw. den öffentlichen Kinderspielplätzen, welche sich im Gemeindebesitz bzw. Gemeindееigentum befinden, gibt. Erfolgt eine Verpachtung an oder eine Nutzung durch Dritte, fällt Eigentum und Besitz auseinander. Der Kinderspielplatz Bahndammgasse gehört zur Steirerhome GmbH und wird nicht von uns überprüft. Die Auflassung des Kinderspielplatzes Bahndamm aus dem Jahr 2020 befindet sich in dieser E-Mail auch anbei. Alle Gemeinderäte wurden dahingehend informiert. Der Kinderspielplatz Rattenberg wurde auch vor vielen Jahren aufgelassen. Das heißt diese Punkte stimmen in dieser Liste nicht und in der Liste, die mir vorgelegt wurde vom Bauamt, stimmt die Formulierung oder fehlt der Hetzendorfer Fußballplatz. Die Entwicklung der Anzahl der Kinderspielplätze darf ich noch anführen, 2006 waren es 16 und 2009 11. Zu der von mir vorgelegten Liste habe ich schon gesagt, der Hetzendorfer Fußballplatz fehlte dort, auch der Wasendorfer Kinderfreundespielplatz wurde nicht angeführt. Dort ist allerdings festzuhalten, dass betreffend der Kinderspielplätze Hetzendorf Fußballplatz und Wasendorf Kinderfreunde anhand alter Vereinbarung und Verträge zu prüfen wären, ob diese in Gemeindebesitz bestehen oder verpachtet wurden. Unabhängig davon ist es so, dass sie öffentlich zugänglich sind, das hat dann auch die Überprüfung in der Folge übergeben. Das heißt, die Conclusio war, das ist auch allen mitgeteilt worden, beide Listen sind nicht korrekt bzw. nicht vollständig. Für die geplante Spielplatzoffensive halte ich persönlich diese Überarbeitung für sehr sinnvoll und kann die Überarbeitung der Listen nur befürworten. Es ist ja jedes Jahr eine Erneuerung eines Spielplatzes oder die Schaffung eines neuen Spielplatzes angedacht. Die Aufzeichnungen der letzten Jahre sind äußerst lückenhaft, die Recherchen in der Bau- und Liegenschaftsabteilung waren dann

entsprechend umfangreich und Jahrzehnte zurückreichend. Ja. Das ist der Stand, der ohnehin jedem Gemeinderat mitgeteilt wurde. Gibt es weitere Anfragen? Ist nicht der Fall. Dann darf ich die fast ausgeschöpfte Fragestunde hiermit schließen. In die Tagesordnung einsteigen.

Punkt 1.)

Betrifft: Behandlung von etwaigen Einwendungen gemäß § 60 Abs. 5 Stmk. GemO 1967 und Genehmigung des öffentlichen Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 21.08.2025 ()

Der Bürgermeister berichtet:

Das Protokoll der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 21.08.2025 wurde gemäß § 60 Abs. 3 Stmk. GemO 1967 in der Verantwortung der Schriftführer von Gemeindebediensteten abgefasst. Eine Ausfertigung der Verhandlungsschrift (Entwurf) ist den einzelnen Fraktionsvorsitzenden ausgehändigt worden.

Nach § 60 Abs. 6 Stmk. GemO 1967 stand es den Mitgliedern des Gemeinderates, die an der Sitzung vom 21.08.2025 teilgenommen haben, frei, gegen den Inhalt der Verhandlungsschrift bis spätestens zu diesem Augenblick schriftlich Einwendungen zu erheben.

Der Bürgermeister bittet nun um etwaige Einwendungen zum Protokoll.

Einwendungen:

BGM:

Mit E-Mail vom 23.09.2025 langte eine als „Einspruch“ titulierte E-Mail von Gemeindekassierin Brigitte Wolfger ein, in der lt. E-Mail ein „Einspruch gegen die vorläufige Verhandlungsschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 23.07.2025 zur TOP 8“ erhoben wurde.

Am 23. Juli 2025 fand keine Gemeinderatssitzung statt.

In der Beilage zur betreffenden E-Mail wurde dann folgender Einspruch eingebracht. Den darf ich jetzt verlesen und über diesen Einspruch müssen wir in der Folge dann auch abstimmen:

Einspruch
gegen die vorläufige Verhandlungsschrift
der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 21.08.2025
Punkt 8

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung wurde von mir ein Antrag auf Vertagung des Antrages Punkt 8 „Beratung und Beschlussfassung über das Projekt einer Tageselternbetreuung“ eingebracht.

Der Antrag lautete:

Die SPÖ steht zu einer qualitativ hochwertigen Kinderbetreuung

Antrag Projekt Tagesmutter entspricht nicht der Gemeindeordnung und der Gemeindehaushaltsverordnung

Die Gemeinde hat den Haushalt so zu führen, dass sie im Stande ist, ihren Aufgaben ordnungsgemäß zu besorgen. Dabei ist sie an die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit gebunden und hat das Ziel der Grundsätze der Transparenz, Vergleichbarkeit und Nachvollziehbarkeit sowie unter Sicherstellung der Unbefangenheit und Vereinbarkeit den Haushalt zu befolgen.

Dies alles ist in diesem Antrag nicht gegeben, da es keine Ausschreibung gegeben hat und keine weiteren Angebote vorliegen.

Da der Antrag nicht den Richtlinien der Steierm. GO und der GHVO entspricht, kann von einer Rechtswidrigkeit ausgegangen werden.

Ich ersuche daher den Antrag auf die nächste GR Sitzung zu vertagen, um den Antrag rechtskonform dem Gemeinderat vorlegen zu können.

Paragraf 60 Absatz 7 der Steiermärkischen Gemeindeordnung lautet wie folgt:

Alle in der Sitzung gestellten Anträge nach ihrem Wortlaut und die gefassten Beschlüsse – diese nach dem Wortlaut, wenn sie von den gestellten Anträgen abweichen – unter Anführung des Abstimmungsergebnisses, bei Mehrheitsbeschlüssen sind die Gegenstimmen (Stimmenthaltungen) namentlich aufzuführen.

- Über meinen Antrag wurde keine Abstimmung durchgeführt.
- Der Text meines Antrages scheint in der Verhandlungsschrift auch nicht Wörtlich auf.

Des weiteren hat bei der Abstimmung Frau GRin Melanie Bärnthaler teilgenommen, obwohl sie wissentlich, auf Grund ihres Dienstverhältnisses zu der im GR Beschluss zu vergebende Tagesmuttereinrichtung „ Mentor MINI „ (MENTOR Management-Entwicklungs-Organisation GmbH&Co OG) hat und daher als Befangen gilt.

Steiermärkische Gemeindeordnung Paragraf 58

Ich stelle daher an Antrag, meinen wie oben angeführten Antrag in die Verhandlungsschrift aufzunehmen.

Fohnsdorf, 23.09.2025

Brigitte Wolfger

Wortmeldungen:

Bgm. Ing. Mag. Volkart Kienzl, GK Brigitte Wolfger

Bgm. Ing. Mag. Volkart Kienzl:
Dazu möchte ich Folgendes festhalten:

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 21.08.2025 wurde zu Punkt 8 kein diesbezüglicher Antrag eingebracht. Mitschriften sowie das Tonbandprotokoll belegen, dass kein Antrag gestellt wurde.

- ➔ Weil kein Antrag gestellt wurde, konnte auch keine Abstimmung durchgeführt werden.
- ➔ Da auch kein Wortprotokoll gewünscht wurde, scheint die Wortmeldung auch nicht wörtlich in der Verhandlungsschrift auf. Es ist jedoch in der Verhandlungsschrift vermerkt, dass Fr. Gemeindegassierin Wolfger eine Wortmeldung hatte.
- ➔ Der abschließende Punkt betreffend einer etwaigen Befangenheit wurde in der Gemeinderatssitzung nicht geäußert und kann daher nicht Gegenstand eines Einwands zur Verhandlungsschrift sein. Frau Bärnthaler steht auch zu keiner „im Gemeinderatsbeschluss zu verbendenden Tagesmuttereinrichtung „Mentor MINI“. Frau Bärnthaler ist Tagesmutter im eigenen Haushalt und nicht die Tagesmutter der zu vergebenden Tagesmuttereinrichtung in den gemeindeeigenen Räumlichkeiten. Gem. § 58 haben die Gemeinderät/innen auch ihre Befangenheit von sich aus wahrzunehmen. Auf die einschlägigen Bestimmungen der §§ 58 und 58a wird hiermit verwiesen.

Aus meiner Sicht ist die Einwendung daher nicht zu Recht erhoben worden aber darüber entscheidet schlussendlich der Gemeinderat.

Es wird über die Einwendung von GK Brigitte Wolfger abgestimmt und in Stimmenmehrheit abgelehnt.

Der Beschluss kam wie folgt zustande:

Dagegen (12)

Bgm. Ing. Mag. Volkart Kienzl (ÖVP), 2.Vizebgm. Ing. Dominik Wildbolz (ÖVP), GR Ing. Alfred Kaltenegger (ÖVP), GR Gottfried Reiter (ÖVP), GR Melanie Bärnthaler (ÖVP), GR DI Herbert Klein (ÖVP), GR Christoph Moser (ÖVP), GR Raphael Pichlmaier (ÖVP), GR Dominik Hrastnik (FPÖ), GR Daniel Peinhopf (FPÖ), GR Marc André Wachter (FPÖ), GR Rudolf Windischhofer (KPÖ),

Dafür: (8)

1.Vizebgm. Helmut Tscharre (SPÖ), GK Brigitte Wolfger (SPÖ), GR Ing. Michael Mader (SPÖ), GR Christian Holzer (SPÖ), GR Martin Wildpaner (SPÖ), GVM Christoph Göttfried (SPÖ), GR Martina Stummer (SPÖ), GR Wolfgang Wölfler (SPÖ),

Enthaltung: (1)

Nina Tscharre (SPÖ)

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 21.08.2025 (öffentlicher Teil) gilt damit als genehmigt.

Die SPÖ-Fraktion zieht um 18:06 Uhr geschlossen aus der Gemeinderatssitzung aus.

Es sind nunmehr noch 12 Gemeinderäte anwesend. Das benötigte 2/3 Präsenzquorum (17 Gemeinderäte benötigt) ist somit nicht mehr gegeben.

Der Bürgermeister bedankt sich bei den anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörern für ihr Interesse und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung des Gemeinderates mangels Beschlussfähigkeit um 18.06 Uhr mit einem herzlichen „Glück auf!“

Fohnsdorf, am 11.12.2025

Die Schriftführer:

Martina Stummer

Ing. Alfred Kaltenegger

Marc André Wachter

Rudolf Windischhofer

Der Bürgermeister:

Ing. Mag. Volkart Kienzl

Der amtliche Schriftführer: